

# KONKRETER

## Kyffhäuserkreis



Rundbrief des Kreisverbandes DIE LINKE. Kyffhäuserkreis

März 13

Preis: Spende (empfohlen 0,50 €)

### Kersten Steinke ist unsere Spitzenkandidatin



Kersten Steinke und Ralph Lenkert auf Listenplatz 1 und 2

Am 1. März fand in Friedrichroda die 3. Tagung des 3. Landesparteitages statt und am nächsten Tag traf sich die Vertreterversammlung zur Wahl der Landesliste für den Bundestag. Der Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Gotha, Bernd Fundheller eröffnete den Parteitag und dem folgte das Referat des Landesvorsitzenden. Emotional wurde es bei der Rede von Luc Jochimsen, die nicht wieder für den Bundestag kandidieren wird. An ihrem 77. Geburtstag bedankte sie sich für die Zusammenarbeit in der Thüringer Landesgruppe und die freundliche Aufnahme in Thüringen, allerdings sparte sie auch nicht mit Kritik am Umgang mit ihr, als es um eine erneute Kandidatur für den Bundestag ging. Mit einem Geburtstagsständchen und

vielen Geschenken wurde sie von ihren Kollegen der Fraktion und der Versammlung geehrt.

Diskutiert und beschlossen wurde die Wahlstrategie für die Bundestagswahl. Das Landeswahlbüro hatte schon viel Vorarbeit geleistet, so dass es nur wenige Änderungsvorschläge gab, die größtenteils eingearbeitet werden.

Am Samstag begann dann die Vertreterversammlung zur Wahl der Thüringer Landesliste zur Bundestagswahl.

Alles begann normal: Der Landesvorsitzende Knut Korschewsky eröffnete die Versammlung, Anke Hofmann als Leiterin des Landeswahlbüros trug den Vorschlag, der

Fortsetzung auf Seite 2

### Kommentiert

#### Die Macht der Basis

Von Bianka Wandersleb

*Der unerwartete Ausgang der Wahl der Spitzenkandidatin für die Bundestagswahl hat gezeigt, dass sich der Landesvorstand von seiner Basis entfernt hat. Signale, die ausgesendet werden, will man nicht hören und schon gar nicht beachten.*

*Den Mut, der einigen LV-Mitgliedern fehlt, den haben die Vertreter am 2. März aufgebracht und den Vorstand und vor allem den Landesvorsitzenden abgestraft.*

*Tragisch ist, dass dabei mit Birgit Klaubert eine anerkannte Landespolitikerin beschädigt worden ist. Das mag demokratisch sein, fair ist es mit Sicherheit nicht.*

*Es heißt immer: Wir müssen miteinander reden. Ja, das müssen wir, offen und ehrlich, konsequent und selbstkritisch. Wenn in einem Landesvorstand nicht offen diskutiert wird, weil man Angst um Amt oder Mandat hat, läuft was falsch in unserer Partei. Ich denke, die Mitgliedschaft honoriert das kritische Denken eher als das Mitläufertum.*

*Ich denke auch nicht, dass die Partei beschädigt ist; die fleißigen, aktiven Mitglieder an der Basis lassen sich nicht beschädigen, die krepeln die Ärmel hoch und ziehen erhobenen Hauptes in den Wahlkampf mit den gewählten hervorragenden Kandidat\_innen.*

**DIE LINKE.**  
KYFFHÄUSERKREIS

Fortsetzung von Seite 1

von Landesvorstand und Landesausausschuss beraten und vom Landesvorstand beschlossen wurde, vor. Vorschlag für Listenplatz 1: Birgit Klaubert. Wahlgang – Auszählung – Ergebnis 49,5 %. Und es war vorbei mit der Normalität. Die vorgeschlagene Spitzenkandidatin ist durchgefallen! Unterbrechung der Versammlung und die anwesenden Mitglieder des Landesvorstandes und des Landesausausschusses trafen sich zu einer Sondersitzung. In deren Ergebnis wurde Kersten Steinke als neue Spitzenkandidatin vorgeschlagen und mit überwältigender Mehrheit von 90,8% gewählt. Die Plätze 2 und 3 sicherten sich Ralph Lenkert und Martina Renner und auf den nächsten Plätzen folgen

Frank Tempel, Sigrid Hupach, Norbert Schneider, Steffi Hornborstel, Maik Nothnagel und Sebastian Bach.

Die politische Verantwortung für das Ergebnis übernahm noch am

selben Tag der Landesvorsitzende, auf einer Sondersitzung des Landesvorstandes am 8. März wird über die Konsequenzen beraten.

*Bianka Wandersleb*



Mehr Informationen unter: [www.die-linke-thueringen.de](http://www.die-linke-thueringen.de)

Alle Bilder unter: <http://www.flickr.com/photos/die-linke-thueringen>

### **Aus dem Kreisvorstand**

Auf der Sitzung des Kreisvorstandes am 5. Februar standen unter anderem die Vorbereitung des Landesparteitages und der Vertreterkonferenz, Vorbereitung Kreisparteitag, Frauentag und der Bundestagswahlkampf auf der Tagesordnung.

Der Kreisparteitag wird voraussichtlich am 20. April in Sonders-

hausen stattfinden. Themen sollen das Bundeswahlprogramm und die Wahl der Delegierten zum 4. Landesparteitag sein.

Zum Frauentag gibt es wieder die schon traditionelle Blumenverteilaktionen in einigen Städten unseres Kreises.

Die Organisation des Bundestagswahlkampfes hat begonnen. Die

Kreiswahlleiter der für den Wahlkreis zuständigen Kreise werden zusammenarbeiten, damit die vorhandenen Mittel optimal eingesetzt werden können.

Die nächste Sitzung des Kreisvorstandes findet am 2. April 2013 statt, die März-Sitzung fällt aus.

#### Impressum

Herausgeber im Selbstverlag:

Kreisvorstand DIE LINKE. Kyffhäuserkreis

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Bianka Wandersleb, Beatrice Ritzke

E-Mail-Adresse für Zuschriften: [biankawandersleb@gmx.de](mailto:biankawandersleb@gmx.de)

## Bei Ronald Paris zur Ausstellungseröffnung in Sondershausen

Zugegeben: Nicht jeder Termin, den ich wahrnehme, jede Veranstaltung, die ich besuche, ist vergnügungssteuerpflichtig. Der Samstag, der 16. Februar, in Sondershausen war da wie ein Frühlingsleuchten, das ich jetzt gern hätte: Im Sondershäuser Schlossmuseum wurde eine Ausstellung mit Ölbildern von Ronald Paris aus den Jahren 2000 bis 2012 eröffnet. Ich war dabei und konnte die mich sehr anregenden Bilder von Ronald Paris für mich entdecken. Er ist ein bekannter Maler oder auch Bildermacher – wie es im modernen Künstlersprech wohl neudeutsch heißt –, dessen Bilder schon zu DDR-Zeiten sehr bekannt waren. Ich erinnere mich noch gut an sein Gemälde „Unser die Welt – trotz alledem“, das im Palast der Republik in Berlin zu sehen war. Mittlerweile geht Ronald Paris auf die 80 zu, die man ihm kaum anmerkt. Unermüdlich schafft er neue Ölbilder, Kollagen, Zeichnungen und Aquarelle.

Die neue Ausstellung in Sondershausen, seiner Geburtsstadt, zeigt Ölbilder aus den letzten zwölf Jahren. Landschaften aus Israel, Jordanien, Mallorca, Paris, Irland, aber auch vom Darß und von Rügen sind Ergebnisse von Reisen. Besonders beeindruckt war ich von einem Diptychon von 2005. „Im Warschauer Ghetto 1941“, das



auf Fotos deutscher Soldaten zurückgeht, und „An der Klagemauer Jerusalem 1997“ zeigen einem im Gedächtnis bleibende Gesichter. Historisches und Aktuelles wird hier zusammengeführt. Die Ausstellung dominiert ein Bildnis der großen Schauspielerin Inge Keller. Es erfasst die bedeutende Persönlichkeit der Keller auf eine mich sehr anrührende Weise.

Ich war nach dem Besuch der Ausstellung und einer herzlichen Begegnung mit Ronald Paris sehr aufgewühlt und wünsche mir weitere Begegnungen mit dem linken Künstler, der sich der Lebensmaxime von Käthe Kollwitz: „Ich will wirken in meiner Zeit.“, sehr

verbunden fühlt. Dazu besteht in Thüringen bereits ab 24. März in Großbodungen im Eichsfeld bei einer weiteren Ausstellung die Gelegenheit, die ich nutzen werde. Besonders freue ich mich jedoch, dass Ronald Paris Gast des Pfingsttreffens der LINKEN am 18. Mai 2013 in Altenhof am Werbelinsee sein wird. Er wird dort aus seinem neuen Buch lesen und weitere Einblicke in sein Schaffen geben. Ich habe ihn dazu eingeladen und freue mich sehr auf das Wiedersehen.

*Kersten Steinke*

## Petra Pau in Sondershausen



Am 5. Februar war Petra Pau, Bundestagsabgeordnete der LINKEN und Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss im Landratsamt Sondershausen, um vor ca. 40 Leuten über die Taten des NSU-Trios, die Auswirkungen und die Schlussfolgerungen für die Zukunft zu sprechen. Positiv zu bemerken ist, dass die Zusammenarbeit par-

teübergreifend gut ist.

Kritikwürdig ist der Umgang in der Vergangenheit mit den Angehörigen der Opfer, die falschen Verdächtigungen ausgesetzt wurden und denen die gezahlten Entschädigungen auch noch auf die Sozialleistungen angerechnet werden sollen.

## Das Schicksal der jüdischen Familie Max Kaufmann aus Sondershausen

In meinen ersten Artikel zum Schicksal der Familie Kaufmann, konnte ich viele Fragen noch nicht beantworten. Dank der Hilfe von Frau Bärnighausen, sie vermittelte mir den Kontakt zu Herrn Günther (Ahnenforscher mit Kontakten in die USA) durch ihn konnten noch offene Fragen beantwortet werden,

Ich habe das Schicksal der Familie Kaufmann noch einmal komplett aufgeschrieben.

Max Ludwig Kaufmann geb. am 13.03.1878 in Hecklingen, Tod am 14.1.1943 in Auschwitz

Frieda Kaufmann, geb. Appel, geb. am 11.04.1879 in Arnstadt, Tod am 15.4.1943 in Westerbork Holland

Irmgard Kaufmann, geb. am 15.10.1922 in Sondershausen, Tod am 20.3.1943 in Sobibor Polen

Max und Frieda lebten bis 1909 in Ebeleben Markt 7, Max' Eltern Hermann und Emma Kaufmann geb. David heirateten 1877 in Ebeleben. Sohn Max kam 1878 auf die Welt und ein Jahr später Bruder David. Warum ich das erwähne? Dieser Bruder ging 1930 nach New York, es wird die Hilfe zur Emigration von Tochter Lieselotte werden. 1882 ließen sich Hermann und Emma scheiden, sie ging mit ihren Söhnen zurück nach Ebeleben.

Sie betrieben dort ein Textilgeschäft. Hier wurde auch ihre erste Tochter Hanna Herta am 15.11.1905 geboren. Im Januar 1909 zog die Familie nach Sondershausen in die Bebrastraße 27. Im März eröffneten sie ein Kaufhaus für Textilien, Teppiche und Gardinen. Sein Geschäft war an jüdischen Feiertagen geschlossen. Am 28.08.1913 wurde hier ihre zweite Tochter Lieselotte (Lilo)

geboren. Die dritte Tochter Irmgard wurde am 15.10.1922 in der Gartenstraße 16 geboren. Max erwarb das Grundstück zwischen 1909-1922, genauer lässt sich das noch nicht eingrenzen. 1933 verkaufte er sein Geschäft in der Bebrastraße, wahrscheinlich steht das im Zusammenhang mit der Machtergreifung der Nazis. Es ist auch bisher nicht bekannt, wovon er in der Zeit von 1933 bis 1939/40 lebte, es ist möglich, dass er in Ebeleben noch ein Geschäft betrieb. Am 4. November 1935 heiratete seine Tochter Herta den Kaufmannssohn Julius Neuhaus aus Herleshausen wohnhaft am Anger 3. Zu diesem Zeitpunkt wohnte die Familie Kaufmann in Sondershausen in der Leopoldstraße 27.

Die Eltern von Julius Neuhaus, Bernhard und Rose Neuhaus geb. Löw hatten in Herleshausen ein Textilwarengeschäft. Schon im März 1933 sind Bernhard und sein Sohn Julius mit anderen Herleshäuser Juden in Schutzhaft genommen wurden, nach einigen Tagen wurden sie wieder freigelassen. Bernhard und Rose Neuhaus wurden im September 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert und von dort in das KZ Minsk. Sie gelten beide als Opfer des Holocaust (Quelle: Judenbuch Herleshausen)

Herta und Julius Neuhaus reisten am 17. Juni 1936 mit dem Schiff SS Washington nach New York in die Emigration. Sie lebten bis zu ihrem Tod in Orange Kalifornien. Herta starb am 31.8.1994 und ihr Mann Julius im November 1984. Sie hatten eine Tochter Susann Helen Milkes und 3 Enkelkinder. Durch Herrn Günther ist es gelungen, auch das Schicksal von Lieselotte (Lilo) aufzuklären. Sie lebte von März. 1937 bis Mai 1937

bei Verwandten in Berlin. Von hier aus bekam sie eine Ausreisegenehmigung nach New York zu ihrem Onkel David Kaufmann. Sie durfte allein mit dem Schiff (ist extra in Unterlagen erwähnt) der SS Manhattan am 5.5.1937 ausreisen. Lilo heiratete Martin Broido, er war Kriegsveteran der US Army im zweiten Weltkrieg. Lilo und Martin lebten bis zu ihrem Tod in Lakewood Kalifornien. Martin starb am 3.2.1999 und seine Frau am 22.5.2006. Sie hatten zwei Söhne und vier Enkelkinder. In der Nacht vom 9./10. November 1938 wurde auch in Sondershausen die Synagoge geschändet. In der gleichen Nacht wurden jüdische Geschäfte geplündert und jüdische Familien in ihren Wohnungen überfallen, aus Sondershausen wurden acht jüdische Männer für einige Zeit nach Buchenwald verschleppt, Max Kaufmann war nicht dabei. Sie kehrten nach einigen Wochen zurück (Azg. Heimatgeschichtlicher Wegweiser). 1939 erließen die Nazis eine Verordnung über die Beifügung, dass Juden zu ihren Vornamen den zusätzlichen Vornamen Israel bei Männern und Sara bei Frauen zu führen haben, diesen Antrag mussten alle Juden bei den jeweiligen Standesämtern persönlich stellen (auf der Geburtsurkunde von Irmgard Kaufmann).

10. Januar 1939: Max, Frieda und Irmgard sind als Einwohner der Stadt Amsterdam eingetragen wohnten Merwedeplein 47. Vater Max musste als erster nach Westerbork; er kam am 3.12.1942 nach Westerbork und wurde am 11.1.1943 nach Auschwitz deportiert, wo er am 14.1.1943 ermordet wurde. Seine Tochter wurde als nächste am 9.3.1943 in We-

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

sterbork eingeliefert und ist am 17.3.1943 nach Sobibor deportiert worden. Sie hat ihre Mutter in Westerbork nicht mehr gesehen, denn Frieda kam am 23.3.1943 ins Lager. Sie war krank, denn sie wurde gleich ins Krankenhaus des Lagers gebracht und ist dort wenige Wochen später (am 15.4.1943 um 15.20 Uhr) gestorben.

Ihre Angehörigen schrieben für die Eltern und die Schwester bei Yad Vashem die „Seiten der Erinnerung“.

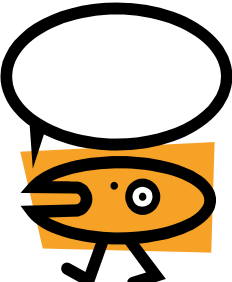
Angela Trommer

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir werden für die Familie Kaufmann fünf Stolpersteine verlegen lassen. Wir wollen diese Steine mit einem feierlichen Rahmen in der Bebrastraße verlegen lassen, des Weiteren wollen wir einen Flyer mit der Geschichte der Familie Kaufmann drucken lassen. Bitte helft mit Spenden, dass unser Projekt gelingen kann.

Unser Spendenkonto:  
Bankverbindung:  
Kt.Nr.: 3100009842  
BLZ.: 820 550 00

Verwendungszweck:  
Stolpersteine

Termine	
01.03.	Landesparteitag Friedrichroda
02.03.	Vertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl Friedrichroda
04.03. 15.00 Uhr	Mitgliederversammlung Sondershausen Kreisgeschäftsstelle
04.03. 17.00 Uhr	Ortsvorstand Bad Frankenhausen
04.03. 18.00 Uhr	Ortsvorstand Artern Volkssolidarität Leipziger Straße
04.03. 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung Roßleben Klub der Volkssolidarität
06.03. 17.00 Uhr	Mitgliederversammlung Greußen
08.03.	Blumenverteilaktionen zum Frauentag
01.04. 15.30 Uhr	Mitgliederversammlung Sondershausen Kreisgeschäftsstelle
01.04. 17.00 Uhr	Ortsvorstand Bad Frankenhausen
01.04. 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung Roßleben Klub der Volkssolidarität
02.04. 17.00 Uhr	Kreisvorstand Bad Frankenhausen
03.04. 17.00 Uhr	Mitgliederversammlung Greußen



**Auch dieser Versuch wird scheitern**

*der Sprecher der Fraktion DIE LINKE, Hendrik Thalheim zur Berichterstattung der „Welt“ über ein Ermittlungsverfahren, das die Staatsanwaltschaft Hamburg nach einer Anzeige gegen Gregor Gysi eingeleitet hat*

#### Adressen, Telefonübersicht und Bankverbindung

DIE LINKE. Kyffhäuserkreis  
Kreisgeschäftsstelle

Johann-Karl-Wezel-Straße 50  
99706 Sondershausen  
Tel.: 03632 782795  
Fax: 03632 755658

die-linke-kyffhaeuserkreis@online.de  
www.die-linke-kyffhaeuserkreis.de

Bankverbindung:  
Kt.Nr.: 3100009842  
BLZ.: 820 550 00

Abgeordnetenbüro  
MdB Kersten Steinke

Erfurter Str.22  
06567 Bad Frankenhausen  
Tel.: 034671 55111  
Fax: 034671 55112

kersten.steinke@wk.bundestag.de  
www.kersten-steinke.de



Geburtstage**Der Kreisvorstand gratuliert**

18.	März	Wohlfeld	Ingelore	Ringleben	85
21.	März	Baumbach	Heinz	Sondershausen	88
23.	März	Weitze	Christiane	Gorsleben	62
24.	März	Voigt	Sabine	Berlin	54
27.	März	Petersen	Ralf	Wasserthaleben	57
29.	März	Burghardt	Manfred	Sondershausen	69
29.	März	Menge	Petra	Artern	49
30.	März	Radke	Inge	B.Frankenhausen	75
01.	April	Drescher	Erika	Sondershausen	75
05.	April	Franke	Anna	B. Frankenhausen	25
05.	April	Hoffmann	Hans-Hermann	Etzleben	68
06.	April	Schäfer	Ute	Roßleben	45
06.	April	Wolf	Lyane	Seehausen	52
07.	April	Dähne	Rosemarie	Sondershausen	78
09.	April	Ebeling	Holker	B. Frankenhausen	61
09.	April	Kämmer	Waldemar	Sondershausen	79
09.	April	Koenen	Wolfgang	Artern	61
15.	April	Augsten	Alfred	Artern	89
15.	April	Graul	Harald	Reinsdorf	67